Oeffentlicher Anzeiger.

(Beilage zum Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Danzig No. 5).

№ 5. Danzig, den 5. Februar 1887.

Polizeiliche Angelegenheiten.

418 Meine Bekanntmachung vom 10. Januar d. J., betreffend Fälschung einer Postanweisung ist durch Ergreifung der Thäter erledigt; einer derselben hatte sich fälschlich als Kellner Friedrich Oelert bezeichnet.

Stargard i. Pomm., den 30. Januar 1887.

Der Erste Staatsanwalt.

419 Um Mittheilung des zeitigen Aufenthaltsortes des Knechts Ludwig Krebs aus Kalthof, Kreis Marienburg, zuletzt in Carritz, zu den Akten J. 917/86 wird ersucht.

Stendal, den 25. Januar 1887.

Königliche Staatsanwaltschaft.

420 In der Untersuchungs-Sache gegen Frassmann wegen Straßenraubes ist die Vernehmung der auf Wanderschaft befindlichen:

a. Fleischergesellen Friedrich Maus (oder Mauß), angeblich aus Deutsch Eylau, und
b. Tischlergesellen Heinrich Putzer aus Königsberg in. Pr.

welche in den Abendstunden des 28. November v. J. auf dem Wege zwischen Danzig und Ohra angefallen und beraubt sein sollen, als Zeugen nothwendig.

Die benannten Zeugen, deren zeitigen Aufenthaltsort unbekannt ist, werden aufgefordert, denselben schleunigst dem Unterzeichneten unter Angabe des Aktenzeichens behufs ihrer Vernehmung anzuzeigen. V. a. 452 II. b. J. 1547/86.

Danzig, den 27. Januar 1887.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königl. Landgericht.

Steckbriefe.

421 Gegen den Kellner Karl Wohna von hier, geboren am 14. Mai 1858 zu Raudnitz, Kreis Graudenz, evangelischer Religion, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls in Sachen J II 3368/86 auf Beschluß des Königlichen Amtsgerichts hierselbst vom 11. Januar 1887 verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß zur vorläufigen Annahme, unter gleichzeitiger Benachrichtigung hierher abzuliefern.

Beschreibung: Alter 28 Jahre, Statur klein und schwächlich, Größe 1,60 m., Haare dunkel, Stirn etwas flach, Augenbrauen dunkel, Nase etwas spitz, Zähne vollständig, Gesicht länglich, kleiner schwarzer Schnurrbart, Augen dunkel, Kinn spitz, Gesichtsfarbe blaß. Sprache deutsch.

Kleidung: dunkelblauer Jaquet-Anzug, graublauer Sommer-Ueberzieher und kleiner schwarzer runder Hut.

Besondere Kennzeichen: Hat einen auffallend kleinen Fuß.

Stettin, den 20. Januar 1887.

Der Erste Staatsanwalt.

422 Gegen die unverehelichte Wilhelmine Engelbrecht, etwa 22 Jahre alt, welche flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, auch hierher zu den Akten J 191/87 Nachricht zu geben.

Elbing, den 25. Januar 1887.

Der Erste Staatsanwalt.

423 Die unter dem 2. April 1886 hinter den Schmiedegesellen Robert Itzkowsky, zuletzt zu Stettin, erlassene offene Ordre wegen Vollstreckung einer Gefängnißstrafe von fünf Wochen und Haftstrafe von einer Woche, wird als erledigt zurückgenommen.

Angermünde, den 22. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

424 Die Dienstmagd Anna Gehrke aus Krangen in Westpreußen, welche bei dem Gutsbesitzer Renner in Bostanienwerder im Dienst stand, ist des Diebstahls verdächtig und am 25. d. M. flüchtig geworden.

Es wird ersucht, die p. Gehrke im Betretungsfalle festzunehmen und an das hiesige Königliche Gerichtsgefängniß Oberstraße 67 abzuliefern.

Signalement: 24 Jahre alt, Statur schlank, Augen blaugrau, Haare blond, Bekleidung: weißes wollenes Kopftuch, dunkelblaue Plüschjacke und dunkelgrünes Kleid.

Frankfurt a. O., den 26. Januar 1887.

Der Erste Staatsanwalt bei dem Königlichen Landgericht.

425 Gegen den Schornsteinfeger Herman Rudolph Kuhr, geb. am 30. September 1863 zu Königsberg, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Sachbeschädigung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, auch hierher zu den Akten J 3544/86 Nachricht zu geben.

Elbing, den 25 Januar 1887.

Der Erste Staatsanwalt.

426 Gegen den Schuhmacher Julius Borkowski, geb. am 8. November 1857 in Jankowitz, Kreis Osterode, zuletzt in Danzig wohnhaft, katholisch, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts I zu Danzig vom 6. Juli 1886 erkannte Geldstrafe von 6 Mark, ev. 2 Tage Haft voll-

streckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, falls er nicht im Stande ist, die Geldstrafe zu erlegen, auch ersuchen wir um Mittheilung zu den Akten IX E 1565/86.

Danzig, den 21. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht 13.

427 Gegen den Kellner Fritz Stephan von hier, als Soldat beim Kürassier-Regiment Nr. 3 in Königsberg i. Pr. eingestellt gewesen und am 1. Januar 1887 zur Disposition der Ersatz- und Civil-Behörden nach Danzig entlassen, geboren am 13. Mai 1864 zu Pr. Mark, Kreis Pr. Stargard, evangelisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Verbrechen gegen §§ 176³, 43 R.-Str.-G.-B. verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das hiesige Central-Gefängniß Schießstange Nr. 9 abzuliefern. (11 a J 1611/86).

Danzig, den 24. Januar 1887.

Königliche Staats-Anwaltschaft.

428 Gegen die Wehrpflichtigen:

1. Julius August Ehrlich, zuletzt in Elbing aufhaltsam, geboren den 16. Juli 1862 zu Elbing,
2. Friedrich Fast, zuletzt in Elbing aufhaltsam, geboren am 5. November 1863 zu Elbing,
3. Otto Richard Gröck, zuletzt in Elbing aufhaltsam, geboren den 15. Juni 1862 zu Elbing,
4. Gustav Volz, zuletzt in Elbing aufhaltsam, geboren den 7. August 1863 zu Elbing,
5. Albert Emil Max Chiclinski, zuletzt in Elbing aufhaltsam, geboren den 7. September 1863 zu Elbing,
6. Carl Rudolph Hinz, zuletzt in Elbing aufhaltsam, geboren den 16. August 1863 zu Elbing,
7. Commis Siegismund Levinsohn, zuletzt in Elbing aufhaltsam, geboren am 11. Januar 1863 zu Elbing,
8. Eduard Otto Müller, zuletzt in Elbing aufhaltsam, geboren den 22. Dezember 1862 zu Elbing,
9. Johann Paul Sawitzki, auch Saretzki, zuletzt in Elbing aufhaltsam, geboren den 21. September 1863 zu Elbing,

welche flüchtig sind oder sich verborgen halten, soll eine durch vollstreckbares Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Elbing vom 23. Dezember 1886 erkannte Geldstrafe von je Einhundertsechszig Mark beigetrieben, im Nichtbeitreibungsfalle eine Gefängnißstrafe von je einem Monat vollstreckt werden.

Es wird ersucht, dieselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß, behufs Strafvollstreckung abzuliefern, auch zu den diesseitigen Acten M. l. 109/86 Nachricht zu geben.

Elbing, den 24. Januar 1887.

Der Erste Staatsanwalt.

429 Gegen die Arbeiterwittwe Franziska Schulkowski geb. Zulley, aus Elbing, geboren im October 1832, welche flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Meineides verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Justiz-Gefängniß abzuliefern, auch hierher zu den Acten J 1151/86 Nachricht zu geben.

Elbing, den 27. Januar 1887.

Der Erste Staatsanwalt.

430 Gegen den Arbeiter Wilhelm Dobrinski aus Marienau, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Justiz-Gefängniß zu Graudenz abzuliefern. J 1599/86 III

Wilhelm Dobrinski führt verschiedene falsche Namen, u. a. Carl Krause und Wilhelm Görke, und beitelt auf Grund eines falschen Attestes, nach welchem er durch Brandschaden ruinirt sein soll. Er ist angeblich gut gekleidet.

Beschreibung: Alter 26 Jahre, Statur kräftig, Größe 1,63 m., Haare blond, Augenbrauen blond, Gesicht hager, Bart rasirt, Kinn spitz, Gesichtsfarbe blaß. Sprache deutsch.

Graudenz, den 27. Januar 1887.

Königliche Staats-Anwaltschaft.

431 Gegen die 18 Jahre alte unverehelichte Arbeiterin Wilhelmine Rewka, gebürtig aus Reichenau bei Osterode, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, auch hierher zu den Akten J 3192/86 Nachricht zu geben.

Elbing, den 22. Januar 1887.

Der Erste Staatsanwalt.

432 Gegen den Besitzer Ferdinand Carl Zerneckel, geboren am 11. April 1854 in Zeyer, evangelisch, aus Zeyer, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Verleitung zum Meineide verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Central-Gefängniß zu Elbing abzuliefern.

Elbing, den 27. Januar 1887.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königlichen Landgerichte.

433 Gegen den Arbeiter Simon Herold aus Schöneck, geboren am 23. September 1860 hierselbst, katholisch, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen mehrfacher Vergehen gegen §§ 113, 185, 303, 74 St.-G.-B. verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern und uns sofort Nachricht zu geben.

Schöneck, den 21. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

434 Gegen den Schneidergesellen Peter Rozenski in Dirschau, geboren am 18. October 1860 zu Kommorsk, Kreis Schwetz, katholisch, zur Zeit unbekannten Aufenthalts, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Vergehen gegen § 242 Str.-G.-B. verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das hiesige Central-Gefängniß Schießstange Nr. 9 abzuliefern. (11 a. N. 971/86.)

Danzig, den 24. Januar 1887.

Königliche Staats-Anwaltschaft.

435 Gegen die Wirthin Agathe Ebert aus Jordanken, welche flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Justiz-Gefängniß abzuliefern, auch zu den Acten J 3483/86 Nachricht zu geben.

Elbing, den 25. Januar 1887.

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefs-Erneuerungen.

436 Der von der Königl. Staatsanwaltschaft zu Königsberg hinter den Schäfer Jossel Bernstein aus Alexoten in Rußland, zuletzt in Königsberg, unter dem 9. September 1880 erlassene Steckbrief wird erneuert. J. I. 1642/80.

Königsberg, den 24. Januar 1887.

Der Erste Staatsanwalt.

437 Der hinter den Arbeiter Franz Salkowski auch Chmilewski auch Müller aus Sabokleczek in Russisch-Polen, unter dem 26. Juni 1885 erlassene und unter dem 22. Juli 1886 in Erinnerung gebrachte Steckbrief wird hierdurch erneuert. Aktenz. IV. L 2 60/84.

Allenstein, den 25. Januar 1887.

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefs-Erledigungen.

438 Der hinter den katholischen Geistlichen Kaplan Leschinski, angeblich aus Culm gebürtig, unter dem 5. April 1881 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Allenstein, den 25. Januar 1887.

Der Erste Staatsanwalt.

439 Der unterm 27. December 1886 hinter den Fleischergesellen Franz Kalinowski aus Alt Kyschau erlassene Steckbrief ist erledigt.

Pr. Stargard, den 25. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerungen.

440 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Langfuhr, Blatt 162, auf den Namen des Zimmermeisters Julius Alexander Eberling eingetragene, zu Langfuhr Hermannshöfer Weg Nr. 1, 2 und 3 belegene Grundstück am **5. April 1887**, Vormittags 10½ Uhr vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Pfefferstadt Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 594 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,7070 Hektar zur Grundsteuer, mit 3840 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 8, Zimmer No. 43 eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 6. April 1887, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer No. 42, verkündet werden.

Danzig, den 22. Januar 1887.

Königl. Amtsgericht 11.

441 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Schwenten-Kampe, Band I, Blatt 3, auf den Namen der Hofbesitzer Friedrich und Renate geb. Moed-Wedhorn'schen Eheleute in Schwentenkampe eingetragene, im Dorfe Schwentenkampe belegene Grundstück am **16. April 1887**, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 132,90 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 14 Hektar, 71 Ar, 80 Quadratmorgen zur Grundsteuer, mit 90 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Ver-

fahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 18. April 1887, Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.

Tiegenhof, den 26. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

442 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Neustädterfeld, Kreis Elbing, Band V. Blatt 408 auf den Namen des Rentiers Hermann Reinke eingetragene, Neustädterfeld Nr. 143 belegene Grundstück am **15. April 1887**, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 12 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 360 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei Zimmer 11 eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 19. April 1887, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 12 verkündet werden.

Elbing, den 19. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

443 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche vom Dorfe Pröbbernau, Kreis Danzig, Blatt 26 auf den Namen der Schiffer Johann Reinhold und Maria Elisabeth, geb. Fröhlich-Sommerfeldschen Eheleute eingetragene, im Dorfe Pröbbernau belegene Käthnergrundstück am **28. März 1887**, Vormittags 10½ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1,72/100 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 0,7760 Hektar zur Grundsteuer, mit 36 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Pfefferstadt Zimmer Nr. 43, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle der Grundstücke tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 29. März 1887, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle, Pfefferstadt Zimmer Nr. 42, verkündet werden.

Danzig, den 18. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht 11.

444 Die Zwangsversteigerung des im Grundbuche von Karwenbruch Band 20 I. Blatt 5 verzeichneten Grundstückes ist eingestellt.

Putzig, den 28. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht 2.

445 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Alt-Grabau Band 19 Blatt 23 auf den Namen der Besitzer Johann und Marianna geb. Firkus-Fließ'schen Eheleute zu Alt-Grabau eingetragene und zu Alt-Grabau belegene Grundstück am **24. März 1887**, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Terminszimmer 3 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 87,03 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 19,67,70 Hektar zur Grundsteuer, mit 75 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 3, Zimmer Nr. 4 eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuch zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung

zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 26. März 1887, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle, Terminszimmer No. 3, verkündet werden.

Berent, den 26. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

446 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Neustädterfeld, Kreis Elbing, Band VIII. Blatt 145 und 169 auf den Namen der Lehrer Heinrich August und Wilhelmine geb. Raabe-Boldt'schen Eheleute zu Elbing eingetragenen, zu Neustädterfeld belegenen Grundstücke Neustädterfeld No. 225 und 226 am **15. April 1887,** Vormittags 10½ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer No. 12, versteigert werden.

Das Grundstück Neustädterfeld No. 226 ist unbebaut und ohne Reinertrag. Die Gebäude auf dem Grundstück Neustädterfeld No. 225 sind zur Gebäudesteuer noch nicht veranlagt. Ihr Nutzungswerth ist auf 288 Mk. geschätzt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 11, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 19. April 1887, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer No. 12, verkündet werden.

Elbing, den 21. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

Edikal-Citationen und Aufgebote.

447 Der Arbeiter Josef Harnau aus Groß Rautenberg, Kreis Braunsberg, 28 Jahre alt, zuletzt in der Zuckerfabrik zu Gr. Zünder, Landkreis Danzig, ist beschuldigt:

in der Nacht vom 29. zum 30. October 1886 in der Zuckerfabrik zu Gr. Zünder einen mit Rüben gefüllten Kasten über die Waage hinweggeschoben und denselben hierauf unverwogen in den Transporteurkasten entleert zu haben. Der entleerte Kasten enthielt ungefähr 500 Kg. Rüben.

Da der jetzige Aufenthalt des Josef Harnau nicht festgestellt ist, wird derselbe zum Hauptverhandlungstermin vor das Königliche Schöffengericht 1. hierselbst den **11. März 1887,** Vormittags 9 Uhr, Neugarten Nr. 27, Zimmer Nr. 1 und 2 parterre, geladen, mit dem Bemerken, daß bei unentschuldigtem Ausbleiben dennoch zur Hauptverhandlung geschritten werden wird. Als Zeuge ist der Steuer-Aufseher Lapke geladen. IX E 2961/86.

Danzig, den 22. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht 13.

448 Der in der Strafsache wider den Knecht Johann Gruba und Gen. auf den 21. Februar 1887, Vorm. 9 Uhr vor dem Schöffengerichte hierselbst anberaumte Termin wird aufgehoben und anderweit auf den **21. März 1887,** Vorm. 9 Uhr anberaumt.

Die einzelnen Angeklagten werden zu diesem neuen Termine unter der Verwarnung vorgeladen, daß sie im Falle unentschuldigten Ausbleibens auf Grund der nach § 472 Str.-Pr.-Ordn. von dem Königlichen Bezirks-Kommando zu Neustadt Westpr. ausgestellten Erklärung werden verurtheilt werden.

(cfr. Oeffentlicher Anzeiger pro 1886, Stück 51, Nr. 4996, Stück 52, Nr. 5092, Stück 53, Nr. 5184).

Neustadt Westpr., den 28. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

449 Der in der Strafsache wider Kunath am 21. Februar 1887, Vorm. 9 Uhr vor dem hiesigen Schöffengericht anstehende Termin wird aufgehoben und anderweit auf den **21. März 1887,** Vormittags 9 Uhr anberaumt.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird der p. Kunath auf Grund der nach § 472 Str.-Pr.-Ord. von dem Königlichen Bezirks-Kommando zu Bremen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

(cfr. öffentlicher Anzeiger pro 1886, Stück 51, Nr. 4290, Stück 52, Nr. 5088, Stück 53, Nr. 5182).

Neustadt Westpr., den 28. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

450 Der in der Strafsache wider den Oeconom Joseph Theophil von Zelewski und Gen. auf den 21. Februar 1887, Vorm. 9 Uhr vor dem hiesigen Schöffengerichte anberaumte Termin wird aufgehoben und anderweit auf den **21. März 1887,** Vormittags 9 Uhr anberaumt.

Die einzelnen Angeklagten werden zu diesem

neuen Termin unter der Verwarnung vorgeladen, daß sie im Falle unentschuldigten Ausbleibens auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Bezirks-Commando zu Neustadt Westpr. ausgestellten Erklärung werden verurtheilt werden.

(cfr. öffentlicher Anzeiger pro 1886, Stück 51 Nr. 4995, Stück 52, Nr. 5091, Stück 53, Nr. 5183).

Neustadt Westpr., den 28. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

451 Nachstehende Personen:

1. Wehrmann Emil Bauer aus Dirschau,
2. Wehrmann Johann Stephan Chwatinski aus Dirschau,
3. Reservist Carl Schulz aus Pelplin,
4. Reservist Johann Joseph Remski aus Kl. Malsau,
5. Reservist Augustin Biegalski aus Pelplin,
6. Reservist Johann Stephan Witanski aus Dirschau,
7. Reservist Johann Gottfried Faust aus Dirschau,
8. Ersatzreservist Johann Felitan aus Dirschau,
9. Ersatzreservist Joseph Carl Hohmann aus Dirschau,

werden beschuldigt, zu Nr. 3 bis 7 als beurlaubter Reservist, zu Nr. 1 und 2 als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, zu Nr. 8 und 9 als Ersatzreservist erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hierselbst auf den **21. April 1887,** Vormittags 9 Uhr, vor das Königliche Schöffengericht zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Bezirks-Kommando zu Pr. Stargard ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Dirschau, den 17. Januar 1887.

Schlüter,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

452 I. Folgende Personen:

1. Der Jungmann Johann George Lucht aus Steegen, geb. am 19. Februar 1865, welcher als solcher für das deutsche Schiff Condor in Danzig am 27. März 1883 angemustert worden (das Schiff hat am 21. Oktober 1883 den norwegischen Hafen von Sandösund zur Fahrt nach hier verlassen) und seitdem verschollen ist,
2. der Zimmergeselle Theodor Albert Herrmann aus Danzig, geb. am 15. Juli 1846, welcher sich im Jahre 1873 auf Wanderung begeben hat und seitdem verschollen ist,
3. der Matrose Johann Gottfried August Dobrick aus Danzig, geb. am 28. Mai 1841, welcher im Jahre 1872 aus der Strafanstalt zu Minden entflohen und seitdem verschollen ist,
4. der Seefahrer Eduard Paul Danziger aus Danzig, geb. am 13. März 1853, welcher am 8. September 1874 in Liverpool von dem Schiffe Admiral Prinz Adalbert an Land ging und seitdem verschollen ist,

II. 1. die unbekannten Erben der hierselbst am 5. Januar 1886 in einem Alter von 71 Jahren verstorbenen unverehelichten Adelheid Blume Glaser,

2. die unbekannten Erben des durch rechtskräftiges Urtel des hiesigen Amtsgerichts vom 9. Dezember 1885 für todt erklärten Schuhmachergesellen Michael Andreas Zurowski

werden auf Antrag

zu I. 1. der Mutter des Provokaten Frau Florentine Brosinski verwittweten Lucht zu Steegen,

zu I. 2. des Bruders des Provokaten, Arbeiters Friedrich Wilhelm Herrmann zu Danzig,

zu I. 3. der Schwester des Provokaten, verehelichten Fuhrhalter Johanna Henriette Kolinski geb. Dobrick zu Danzig,

zu I. 4. des Vaters des Provokaten, Fleischermeisters Carl Eduard Danziger zu Danzig,

zu II. 1. des Nachlaßpflegers Rechtsanwalt Levysohn zu Danzig,

zu II. 2. des Nachlaßpflegers Rechtsanwalt Tesmer zu Danzig,

hiermit öffentlich aufgefordert, spätestens in dem Aufgebotstermine den **12. November cr.,** Vormittags 9 Uhr, sich persönlich oder schriftlich zu melden, widrigenfalls

zu I. die Verschollenen werden für todt erklärt,

zu II. die unbekannten Erben, welche sich nicht gemeldet, mit ihren Ansprüchen und Rechten auf den Nachlaß werden ausgeschlossen und der Nachlaß dem sich meldenden und legitimirenden Erben, in Ermangelung dessen aber dem Fiskus beziehungsweise dem hiesigen Magistrate werde verabfolgt werden und der sich später meldende Erbe alle Verfügungen des Erbschaftsbesitzes anzuerkennen schuldig und weder Rechnungslegung noch Ersatz der Nutzungen, sondern nur Herausgabe des noch Vorhandenen würde fordern dürfen.

Danzig, den 11. Januar 1887.

Königl. Amtsgericht 10.

453 I. Folgende Urkunden:

1. das Hypothekendokument über die auf dem Gutsbesitzer August Bernhard Riediger gehörigen Grundstücke Hundertmark Blatt 5 des Grundbuchs Abtheilung III. No. 9 für die beiden Geschwister Emilie Johanna Riediger und Ludwig Albert Riediger in Hundertmark zu gleichen Antheilen auf Grund des Erbrezesses vom 8. März und 5. April 1848, obervormundschaftlich approbirt 30. Mai 1848, zufolge Verfügung vom 28. Juli 1848 eingetragenen, zu 5 % verzinslichen 400 Thaler Muttererbtheil, wovon der Antheil des Ludwig Albert Riediger von 200 Thaler gelöscht und über den Antheil der Emilie Johanna Riediger, jetzt verehelichten Zander löschungsfähig

quittirt ist. Das Dokument enthielt den Erbrezeß vom 8. März und 5. April 1848, das Nachlaßinventar der am 5. Juli 1847 zu Hundertmark verstorbenen Hofbesitzerfrau Mathilde Emilie Riediger, geb. Zube, die obervormundschaftliche Genehmigung des genannten Rezesses vom 30. Mai 1848, den Rekognitionsschein und war mit dem Eintragungsvermerk von 400 bezw. je 200 Thaler und mit dem Löschungsvermerke von 200 Thaler versehen;

2. das Hypothekendokument über die auf dem dem Schmied und Eigenthümer Ferdinand Koschnick gehörigen Grundstücke Reichenberg Blatt 13 des Grundbuchs Abtheilung III. No. 9 auf Grund der gerichtlichen Schuld- und Pfandverschreibung vom 29. Dezember 1860 zufolge Verfügung vom 6. Januar 1861 für den Eigenthümer Peter Lange zu Weßlinken eingetragenen, zu 5 % verzinslichen 100 Thaler Darlehn, deren Tilgung erfolgt ist. Das Dokument bestand aus einer Ausfertigung der gerichtlichen Verhandlung vom 29. Dezember 1860, einem Auszuge aus dem Hypothekenbuch und war mit dem Eintragungsvermerke über 100 Thaler versehen;

3. das Hypothekendokument über die auf dem den Hofbesitzer August und Renate Elisabeth geb. Lebbe-Dähnke'schen Eheleuten gehörigen Grundstücke Käsemark Blatt 23 des Grundbuchs Abtheilung III. No. 21 für die Besitzer Johann Jacob und Helene Julianne geb. Lange-Waldauschen Eheleute in Käsemark auf Grund der Verhandlung vom 10. Juni 1882 am 23. Juni 1882 eingetragenen, zu 5 % verzinslichen 6000 Mark Kaufgelderrest. Das Dokument bestand aus dem Hypothekenbrief vom 23. Juni 1882 und Ausfertigung der Verhandlungen vom 10. und 17. Juni 1882;

4. das Hypothekendokument über die auf dem der Frau Henriette Gerson geb. Eisen gehörigen Grundstücke Danzig Fischmarkt Blatt 1 des Grundbuchs Abtheilung III. No. 4 für das Königl. Haupt-Zollamt zu Danzig zur Sicherheit des den Brauer George Linck'schen Eheleuten für das laufende Jahr an Braumalzsteuer bewilligten Kredits auf Grund des Kautions-Instruments vom 10. März 1833 zufolge Verfügung vom 28. Mai 1833 eingetragenen Kaution in Höhe von 1656 Thaler. Diese Kaution ist auch auf den Grundstücken Danzig Röpergasse Blatt 19 Abtheilung III. No. 4 und Blatt 22 Abtheilung III. No. 2 eingetragen. Ueber die Post ist bereits löschungsfähig quittirt und dieselbe auf dem Grundstücke Röpergasse Blatt 19 gelöscht.

Das Dokument bestand aus der gerichtlichen Verhandlung vom 10. Mai 1833, den Rekognitionsscheinen für das hiesige Königliche Haupt-Zollamt, betreffend die Grundstücke Röpergasse Blatt 19, 22 und Fischmarkt Blatt 1, den gerichtlichen Verhandlungen vom 4. Dezember 1833 und 3. Januar 1834 und war versehen mit dem Eintragungs- und Verlängerungsvermerk auf unbestimmte Zeit;

5. das Hypothekendokument über das auf dem dem Fräulein Ida Renate Ahlhelm zu Kronstadt gehörigen Grundstücke Conradshammer Blatt 64 des Grundbuchs Abtheilung III. No. 4 zu gleichen Rechten mit der Post Abtheilung III. No. 3, für den Oekonom Friedrich Treppenhauer zu Fürstenwerder auf Grund der notariellen Obligation vom 13 Mai 1864 zufolge Verfügung vom 12. Juli 1864 eingetragene, zu 5 % verzinsliche Darlehn von 1123 Thaler 10 Sgr., wovon der Wittwe Therese Treppenhauer geb. v. Wysiecki zu Gemlitz der lebenslängliche Nießbrauch zustand, welcher durch Verfügung vom 27. Juni 1865 gelöscht ist.

Ueber die Post ist bereits löschungsfähig quittirt worden. Das Dokument enthielt die notarielle Verhandlung vom 13. Mai 1864, einen Auszug aus dem Hypothekenbuche und war versehen mit dem Eintragungsvermerk des gedachten Kapitals und dem Löschungsvermerke des erwähnten Nießbrauchsrechts,

sind angeblich ad 1 verbrannt, ad 2—5 verloren gegangen.

II. Bei nachfolgender auf dem, dem Joseph v. Rembowski mitgehörigen Grundstücke Danzig Langgarten Blatt 92 des Grundbuchs, auf den ideellen Antheil desselben in Abtheilung III. unter No. 20 eingetragenen Post:

„248 Mark rückständige Alimente bis zum 31. Dezember 1881 und pro 1. Januar bis ult. März 1883 für die großjährige Therese Thater zu Danzig, Weidengasse 26, auf Grund des gerichtlich vollstreckbaren Vergleichs vom 17. Dezember 1881, obervormundschaftlich genehmigt am 27. April 1883, auf den ideellen Antheil des Joseph von Rembowski eingetragen am 11. Mai 1883 ohne Hypothekenbrief im Wege der Zwangsvollstreckung"

ist angeblich der Aufenthalt der Inhaberin unbekannt.

Auf Antrag:

ad I. 1. des Grundstückseigenthümers, Gutsbesitzers August Bernhard Riediger zu Hundertmark,

ad I. 2. des Grundstückseigenthümers, Schmieds Ferdinand Koschnick zu Reichenberg,

ad I. 3. der Besitzerwittwe Helene Julianne Waldau geb. Lange zu Danzig als eingetragene Gläubigerin und Rechtsnachfolgerin ihres Ehemannes Johann Jacob Waldau,

ad I. 4. der Grundstückseigenthümerin Frau Henriette Gerson geb. Eisen im Beistande ihres Ehemannes Julius Gerson zu Danzig,

ad. I. 5. der Grundstückseigenthümerin Fräulein Ida Renate Ahlhelm zu Kronstadt,

ad II. des Miteigenthümers Joseph von Remowbski zu Danzig,

werden hiermit zum Zwecke der Löschung der Posten ad I. 1—2, 4—5 und II. und behufs Erlangung einer neuen Ausfertigung der Post ad I. 3 die unbekannten Inhaber der Urkunden ad I. 1—5 und der Post ad II. aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine den **2. Mai cr.**, 9¼ Uhr Vormittags,

ad I. 1—5 ihre Ansprüche und Rechte auf die Urkunden unter Vorlegung derselben bei dem Gerichte anzumelden, widrigenfalls die Urkunden für kraftlos erklärt und die Posten ad I. 1—2, 4—5 im Grundbuche gelöscht werden, bezüglich ad I., 3 eine neue Ausfertigung ertheilt werden wird,

ad II. dem Miteigenthümer des belasteten Grundstücks gegen Empfang der Zahlung Quittung oder Löschungsbewilligung zu ertheilen, widrigenfalls dem Antragsteller die Hinterlegung des Kapitals nebst Zinsen würde gestattet und die zur Löschung der Post nach § 107 Grundbuchordnung erforderliche Bescheinigung würde ertheilt werden.

Danzig, den 14. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht 10.

454 Nachstehende Reservisten, Landwehrleute und Ersatzreservisten:

1. Gefreiter Paul George Rudolf Kasemann, geboren am 12. Februar 1855 zu Dirschau,
2. Füsilier Gottlieb Carl Wipich, geboren am 30. Juli 1855 zu Jentlau Kreis Osterode,
3. Füsilier Josef Pacholski, geboren am 25. Februar 1858 zu Mahlin Kreis Danzig,
4. Füsilier Friedrich Wilhelm Johann Schwichtenberg, geboren am 20. Oktober 1850 zu Danzig,
5. Füsilier Johann Okroi, geboren am 25. Juni 1853 zu Reichenau Kreis Carthaus,
6. Grenadier Johann Eduard Dombrowski, geboren am 17. April 1853 zu Marienburg,
7. Füsilier Rudolf Baltes, geboren am 19. Oktober 1848 zu Gr. Glogau,
8. Gefreiter Adam Schwabe, geboren am 30. Juni 1859 zu Miehsau, Kreis Carthaus,
9. Gefreiter Gustav Alfred Eising, geboren am 12. Juli 1861 zu Elbing,
10. Füsilier Johannes Andreas Alexander Gritt, geboren am 27. Oktober 1846 zu Frauenburg Kreis Braunsberg,
11. Matrose Eduard Wilhelm Resur, geboren am 13. April 1853 zu Danzig,
12. Füsilier Franz Szczepanski, geboren am 13 Januar 1858 zu Kl Montau Kreis Marienburg
13. Matrose Friedrich Wilhelm Grabowski, geboren am 31. Oktober 1853 zu Danzig,
14. Matrose Friedrich Gustav Schulz, geboren am 15. Oktober 1852 zu Rosenholz Kreis Heiligenbeil,
15. Matrose Otto Edmund Ewaldt, geboren am 27. November 1863 zu Hela,
16. Matrose Alexander Johann Carl Meier, geboren am 30. Oktober 1854 zu Neufahrwasser,
17. Obermatrose Wilhelm Anton Gronau, geboren am 26. Mai 1851 zu Elbing,
18. Obermatrose Albert Robert Lehmann, geboren am 13. Oktober 1856 zu Holm Kreis Danzig,
19. Kürassier Johann Okray, geboren am 30. September 1852 in Pechbude Kreis Carthaus,
20. Kanonier Adolf Emil Tietz, geboren am 18. Juni 1851 zu Danzig,
    Kanonier David Johann Wilhelm Gottfried Krohn, geboren am 24. August 1853 zu Danzig,
    Kanonier Carl Ferdinand Wallich, geboren am 18. November 1853 zu Stenkendorf Kreis Rosenberg,
23. Gefreiter August Mayer, geboren am 13. Oktober 1854 zu Quaschin Kreis Neustadt,
24. Pionier Wilhelm Haase, geboren am 3. November 1848 zu Locken Kreis Osterode,
25. Trainsoldat Gustav Reh, geboren am 15. August 1852 zu Riesenburg Kreis Rosenberg,
26. Trainsoldat Friedrich August Zech, geboren am 22. September 1856 zu Artschau Kreis Danzig,
27. Trainsoldat Carl Friedrich Mielke, geboren am 13. September 1859 zu Baarenhütte Kreis Berent,
28. Trainsoldat Andreas Thelosphorus Olczewski, geboren am 5. Januar 1853 zu Gr. Lesewitz Kreis Marienburg,
29. Oekonomie-Handwerker Gustav Ferdinand Mischker, geboren am 28. November 1852 zu Unter-Kahlbude Kreis Danzig,
30. Oekonomie-Handwerker Anton Woelke, geboren am 7. Juni 1857 zu Lupninen Kreis Braunsberg,
31. Kanonier Rudolf Carl Hermann Briesche, geboren am 5. Februar 1854 zu Obliwitz Kreis Lauenburg,
32. Musketier Louis Johann Baldin, geboren am 9. November 1853 zu Biala Kreis Czarnikau,
33. Kanonier Franz Andreas Pettke, geboren am 6. Oktober 1858 zu Ramkau Kreis Danzig,
34. Militär-Krankenwärter Carl Adolf Wilbrad, geboren am 28. Dezember 1850 zu Kohling Kreis Danzig,
35. Matrose Gustav Friedrich Neumann, geboren am 23. Oktober 1853 zu St. Albrecht bei Danzig,

werden beschuldigt: als beurlaubte Reservisten und Wehrmänner der Land- und Seewehr, ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein,

ferner:

36. Ersatzreservist Rudolph Herrmann Klink, geboren am 21. September 1859 zu Soldin,
37. Ersatzreservist Carl Christian Riedmann, geboren am 11. Mai 1858 zu St. Petersburg in Rußland,
38. Ersatzreservist Richard Suchocki, geboren am 21. März 1860 zu Schwetz,

39. Ersatzreservist August Wrosch, geb. am 12. November 1856 zu Pechbude Kreis Carthaus,
40. Ersatzreservist Josef Wobbe, geb. am 27. März 1857 zu Peterswalde, Kreis Braunsberg,

als Ersatzreservisten erster Klasse, ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hierselbst auf den **3. Mai 1887,** Vormittags 9 Uhr, vor das Königliche Schöffengericht zu Danzig, Neugarten No. 27, Zimmer No. 1 und 2 parterre, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Bezirks-Kommando zu Danzig ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. IX. E. 83/87.

Danzig, den 12. Januar 1887.

Meinke,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts 13.

455 Die Frau Henriette Freyer, geborene Plauschinat zu Unter-Eisseln, vertreten durch den Rechtsanwalt Goldmann in Danzig, klagt gegen ihren Ehemann, den Nagelschmiedegesellen August Freyer, unbekannten Aufenthalts wegen Ehescheidung mit dem Antrage, das unter den Parteien bestehende Band der Ehe zu trennen, den Beklagten für den allein schuldigen Theil zu erklären und ihm die Kosten des Rechtsstreits aufzuerlegen und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Erste Civilkammer des Königl. Landgerichts zu Danzig auf den **29. April 1887**, Vormittags 11 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Danzig, den 18. Januar 1887.

Kretschmer
Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

456 Der Militärpflichtige Leo Bartnik, geboren am 7. November 1861 zu Wiesenwald, zuletzt in Wielbrandowo aufhaltsam gewesen, katholisch, gegenwärtig in Chicago in Amerika, wird beschuldigt, in den letzten 5 Jahren als Wehrpflichtiger in der Absicht sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß entweder das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben. Vergehen gegen § 140 Abs. 1 No. 1 Reichs-Str.-G.-B. Derselbe wird auf den **4. April 1887**, Vormittags 9 Uhr, vor die Strafkammer bei dem Königlichen Amtsgericht zu Pr. Stargard zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Herrn Landrath zu Pr. Stargard über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. (I M¹ 57/85.

Danzig, den 10. Januar 1887.

Königliche Staatsanwaltschaft.

457 Nachstehend bezeichnete Personen:

1. der Müller August David Taubensee, geb. am 1. Mai 1860 zu Hirkendorf, Kreis Elbing, zuletzt aufhaltsam in Kl. Mausdorf,
2. der Sattler Rudolph Gustav Meden, geboren am 23. Dezember 1859 zu Bröske, Kreis Marienburg, zuletzt aufhaltsam daselbst,
3. der Knecht Peter Wohlgemuth, geboren am 15. August 1853 zu Rückenau, Kreis Marienburg, zuletzt aufhaltsam in Orloff,

werden beschuldigt, zu Nr. 1 und 2 als beurlaubte Reservisten, zu Nr. 3 als Wehrmann der Landwehr, ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hierselbst auf den **6. April 1887**, Mittags 12 Uhr, vor das Königliche Schöffengericht zu Tiegenhof zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Bezirks-Kommando zu Marienburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Tiegenhof, den 19. Dezember 1886.

Löse witz,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

458 Der Wirthschaftsinspektor J. Schröder zu Vorwerk Dratzig bei Dratzig hat das Aufgebot des für den Wirthschaftsinspektor J. Schroeder zu Vorwerk Dratzig bei Dratzig unter Nr. 2319 ausgefertigten Sparkassenbuchs über eine von demselben am 19. April 1886 bei der hiesigen Kreissparkasse gemachte Einzahlung von 209 — zweihundert und neun — Mark 75 Pfg beantragt. Der Inhaber des Sparkassenbuchs wird aufgefordert, spätestens in dem auf den **12. Juli 1887**, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 15 anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und das Sparkassenbuch vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung des Sparkassenbuchs erfolgen wird.

Pr. Stargard, den 13. Dezember 1886.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachungen über geschlossene Ehe-Verträge.

459 Der Oekonom Anton Ohl aus Schönwarling und die Wittwe Veronika Scheerer geb. Pomperowicz aus Ohra, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Ehevertrag vom 8. Januar 1887 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu er-

werbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 8. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht 3

460 Der Rentier Andreas Daniel Koschmieder jetzt in Wittstock wohnhaft und dessen Ehefrau Rosalie Emilie Koschmieder geborne Stamm verwittwet gewesene Doktor Hohnfeld haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung d. d. Danzig den 2. Februar 1880 ausgeschlossen.

Zoppot, den 9. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

461 Der Landwirth Albert Julius Bahrendt aus Altmark und das Fräulein Clara Drescher aus Christburg, welche ihren ersten Wohnsitz nach ihrer Verheirathung in Schloß Caldowe nehmen wollen, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrag vom 5. Januar 1887 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das Vermögen der zukünftigen Ehefrau die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Marienburg, den 8. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

462 Die unverehelichte großjährige Henriette Davidsohn von hier im Beistande ihres Vaters, des Bäckermeisters Pincus Davidsohn von hier und der Kürschner Simon Seydemann aus Loebau, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe, daß Alles, was die Braut in die Ehe bringt oder während derselben durch Vermächtnisse, Geschenke oder Glücksfälle erwirbt, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll, laut Vertrag vom 10. Januar 1887, ausgeschlossen.

Lautenburg, den 10. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

463 Der Arbeiter Carl Streckert aus Poln. Cerin Kreis Tuchel und die unverehelichte Albertine Gehrke aus Johannisberg haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages d. d. Crone a. B., den 30. Dezember 1886 mit der näheren Bestimmung ausgeschlossen, daß Alles, was die Ehefrau in die Ehe einbringt oder während der Ehe durch Glücksfälle, Erbschaften, Vermächtnisse oder sonstwie erwirbt, die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Schwetz, den 8. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

464 Der Arbeiter Anton Heron und die unverehelichte Catharina Reiter, beide von hier, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe, daß Alles, was die Braut in die Ehe bringt oder während derselben durch Geschenke, Erbschaft und sonstige Glücksfälle erwirbt, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll, laut Verhandlung vom 3. Januar cr. ausgeschlossen.

Carthaus, den 3. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

465 Der Kaufmann Ludwig Tessmer aus Danzig und das Fräulein Emma Constantia Eleonore Kuhncke letztere im Beistande und mit Genehmigung ihres Vaters, des Gutsbesitzers Heinrich Kuhncke aus Adelig Rauden bei Pelplin haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Ehevertrag vom 5. Januar 1887 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen, die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 6. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

466 Der Hofbesitzer Hermann Müller aus Ohra und die Frau Charlotte Müller, geb. Jäger, gleichfalls aus Ohra, letztere im Beistande des Herrn Referendarius von Poblocki haben in Anschluß an den Ehevertrag vom 7. Juli 1886 in Gemäßheit des § 392 A. L.-R. laut Verhandlung vom 20. Januar 1887 dem Eingebrachten, sowie dem in Zukunft durch Erbschaften, Schenkungen, Glücksfälle oder sonst zu erwerbenden Vermögen der Ehefrau den Charakter des Vorbehaltenen beigelegt.

Danzig, den 20. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht 4.

467 Der Kaufmann Hermann Rudolf Ernst Strehlau von hier, Schüsseldamm 56, und das Fräulein Bertha Mathilde Braemer aus Altschottland 115 haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Ehevertrag vom 19. Januar 1886 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen, die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 19. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht IV.

468 Der Schneidermeister Peter Heinrich Koschke von hier, Goldschmiedegasse Nr. 33 und das Fräulein Marie Auguste Ballach, hier, Heiligegeistgasse Nr. 33 haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Ehevertrag vom 18. Januar 1887 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende sowie das während der Ehe durch Erbschaft, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen, die Natur des vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 20. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht 4.

469 Der Arbeitsmann Johann Juhnke aus Krojanke und die unverehelichte Auguste Bathke aus Abbau Krojanke haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 19. Januar 1887 mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß Alles, was die Ehefrau in die Ehe einbringt, sowie Alles, was dieselbe durch Geschenke, Erb-

schaft oder sonst irgendwie erwerben sollte, die Natur des gesetzlich Vorbehaltenen haben soll.

Flatow, den 19. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

470 Der Buchhalter Albert Maximilian Kemski von hier Poggenpfuhl 51 und das Fräulein Martha Veronica Nagorska von hier Beutlergasse Nr. 15 haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Ehevertrag vom 20. Januar 1887 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll

Danzig, den 20. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht 4

471 Der Kaufmann Gustav Goldschmidt in Löbau Westpr. und das Fräulein Rosa Zwilsky in Landsberg, haben vor Eingehung der Ehe durch Vertrag vom 3. Januar 1887 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und das Vermögen und den Erwerb der künftigen Ehefrau zum Vorbehaltenen gemacht.

Löbau, den 17. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

472 Der Schachtmeister Johann Hinz und die unverehelichte Angelica Gutowska, beide aus Geistl. Kruschin haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter laut gerichtlicher Verhandlung vom 14. Januar 1887 mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß Alles, was die Ehefrau in die Ehe bringt oder während derselben unter Lebenden und von Todeswegen erwirbt. die Natur des gesetzlich Vorbehaltenen haben soll.

Strasburg, den 14. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

473 Der Besitzersohn und Käthner Franz Gwisdalla aus Lonskipiec und die Käthnertochter Franziska Kulczyk aus Mukrz haben vor Eingehung ihrer Ehe in der gerichtlichen Verhandlung d. d. Brunstplatz den 10. Januar 1887 erklärt, daß sie die Gütergemeinschaft ausschließen wollen.

Schwetz, den 15. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

474 Der Kaufmann Bruno Schachtschneider und dessen Ehefrau Helene geb. Caspari, aus Inowraclaw, jetzt in Thorn, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Ehevertrag d. d. Neuenburg den 7. Mai 1883 ausgeschlossen, was nach erfolgter Verlegung des Wohnsitzes gedachter Eheleute nach Thorn hiermit bekannt gemacht wird.

Thorn, den 10. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

475 Der Schäfer Martin Szczepanski aus Strasewy und die unverehelichte Antonie Krußkowska von ebenda haben für die Dauer ihrer künftigen Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und das von der Braut in die Ehe gebrachte Vermögen zum Vorbehaltenen gemacht.

Loebau, den 13. Januar 1887.

Königl. Amtsgericht.

476 Der pensionirte Stationsvorsteher Julius Goeldner und dessen Ehefrau Laura geb. Steckmann zu Berlin haben bei Verlegung ihres Wohnsitzes von Peplin nach Berlin die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 6. Januar 1887 ausgeschlossen.

Dirschau, den 18. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

477 Der Gutsbesitzer Otto Frowerk zu Altfelde und dessen Ehefrau Emma, geb. Friese, haben, nachdem über das Vermögen des Ehemannes das Konkursverfahren eröffnet worden, für ihre Ehe für die Zukunft dem Antrage der Ehefrau entsprechend gemäß § 421 Theil II Titel 1 Allgemeinen Landrechts die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes durch Vertrag vom 19. Januar 1887 aufgehoben und ausgeschlossen mit der Bestimmung, daß das gesammte Vermögen der Ehefrau die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Marienburg, den 19. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht 3.

478 Der Bäcker Hugo Schidlowski in Riesenburg und die verwittwete Restaurateur Emilie Schulz geb. Still in Rosenberg haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung de dato Riesenburg, den 22. Januar 1887 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das einzubringende Vermögen der Frau und Alles, was dieselbe während der Ehe erwirbt, sei es durch Geschenke, Glücksfälle, Erbschaften oder auf andere Art, dem Ehemann gehören soll.

Riesenburg, den 22. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

479 Die Wittwe Pelagia Marderwaldt geb. Blazek aus Bobau und der Wirthschaftsinspektor Adolph Marderwaldt von ebendaher, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe, daß das jetzige Vermögen der Braut und dasjenige, was sie während der Ehe erwirbt, die Natur des Vorbehaltenen haben soll laut Vertrag vom 28. Januar 1887 ausgeschlossen.

Pr. Stargard, den 29. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

480 Der Handelsmann Fischel Blumenheim und dessen Ehefrau Cäcilie geb. Simon früher in Osche, Kreis Schwetz, jetzt in Ossoweg, Kreis Pr. Stargard, wohnhaft, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrag d. d. Pr. Stargard, den 7. Dezember 1880 ausgeschlossen, was hiermit bei Verlegung ihres Wohnsitzes

von Osche nach Ossoweg von Neuem bekannt gemacht wird.

Pr. Stargard, den 29. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

481 Die Frau Mühlenbesitzer Olga Oehm geb. Zieske aus Gr. Pallubin und deren Ehemann, Mühlenbesitzer Hugo Oehm von ebendaher, haben, nachdem die erstere durch Beschluß vom 3. Januar d. J. für großjährig erklärt worden ist, die bis dahin suspendirt gewesene Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes auch für die fernere Dauer ihrer Ehe laut Vertrag vom 21. Januar 1887 mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß das Vermögen der Frau die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Pr. Stargard, den 29. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

482 Der Kaufmann Isidor Herrmann und das Fräulein Bertha Robinsohn von hier haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages vom 24. Januar 1887 mit der näheren Bestimmung ausgeschlossen, daß Alles, was die Braut in der Ehe durch Erbschaft, Vermächtniß, Geschenke, Glücksfälle oder sonst wie erwerben wird, vorbehaltenes Vermögen sein soll.

Schwetz, den 26. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

483 Der Königliche Abtheilungsbaumeister Otto Früling und dessen Ehefrau Harriet geb. Görtz, beide aus Carthaus haben in Folge Verlegung ihres bisherigen Wohnsitzes nach Berlin, die bisher bestandene Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes im vollen Umfange für die Dauer ihrer Ehe laut Verhandlung de dato Carthaus, den 22. Dezember 1887 ausgeschlossen.

Carthaus, den 10. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

484 Der Fleischermeister Leopold Gehrmann und seine Ehefrau Julie geb. Czosseck, jetzt zu Pelplin früher zu Dirschau wohnhaft, haben die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes durch gerichtliche Verträge d. d. Dirschau, den 24. Juli 1868 und Dirschau, den 25. September 1868 ausgeschlossen.

Dies wird auf Grund des § 426 Theil II Titel 1 Allg. Landrechts bekannt gemacht, nachdem die Gehrmann'schen Eheleute ihren Wohnsitz von Dirschau nach Pelplin verlegt haben.

Dirschau, den 26. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

485 Die Schuhmachermeister Johann und Marianna geb. Jazwienska-Cieszynski'schen Eheleute in Neuthal haben nach erlangter Großjährigkeit der Ehefrau für die Dauer ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 11. Mai 1885 ausgeschlossen.

Neuenburg, den 20. Januar 1887.

Königliche Amtsgericht.

486 Der Kaufmann Karl Albert Schäfer, früher in Briesen Westpr., jetzt in Dt. Eylau, und dessen Ehefrau Emilie Auguste geb. Hochstaedt haben laut gerichtlicher Verhandlung d. d. Briesen, den 21. Oktober 1886 vor Eingehung ihrer Ehe für die Dauer derselben die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen mit der Bestimmung, daß das Vermögen der Ehefrau die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Dies wird bei Verlegung des Wohnsitzes der Schäfer'schen Eheleute von Briesen nach Dt. Eylau hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dt. Eylau, den 21. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

487 Der Mühlenpächter Mathias Schober aus Einlage und dessen Ehefrau Marie Auguste, geb. Mader von daselbst, haben für die Dauer ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrag vom 26. Januar 1887 ausgeschlossen, und soll das jetzige und künftige Vermögen der Frau die Natur des Vorbehaltenen haben.

Elbing, den 26. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

488 Der Kaufmann Emil Ziegler und dessen Ehefrau Agnes Ziegler, geborene Hohfeld, beide hier wohnhaft, haben für die Dauer ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 25. Januar 1887 ausgeschlossen, und soll das gegenwärtige und zukünftige Vermögen der Frau die Natur des Vorbehaltenen haben.

Elbing, den 25. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

489 Der Handelsmann Louis Gottfeldt in Swornigatz bei Konitz und das Fräulein Rosalie Nesser in Leibitsch, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung d. d. Thorn den 21. Januar 1887 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das Vermögen der Frau die Natur des vertragsmäßig vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Thorn, den 21. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

490 Der Schuhmachermeister Franz Piorkowski zu Culmsee und dessen Ehefrau Catharina Piorkowska, geb. Swiechowitz zu Culmsee haben nach erreichter Großjährigkeit der Ehefrau die bisher ausgesetzte Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das Vermögen der Ehefrau die Natur des vertragsmäßig Vorbehaltenen erhalten solle, laut Vertrag vom 8. Januar 1887 ausgeschlossen.

Culmsee, den 21. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

491 Der Kaufmann Gustav Freitag aus Greiffings und das Fräulein Emma Agathe Zimmermann aus Pr. Holland, welche ihren Wohnsitz in Bülowsheide nehmen werden, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 8./10. Januar 1887 ausgeschlossen mit der Bestimmung, daß das gegenwärtige und zukünftige Vermögen der Ehefrau die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Neuenburg, den 24. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

492 Die unverehelichte bereits großjährige Magdalena Pillar und der Steinsetzermeister Herrmann Zielinski, beide aus Pr. Stargard, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe, daß dasjenige Vermögen, welches die zukünftige Ehefrau in die Ehe bringt, oder während derselben erwirbt, die Natur des Vorbehaltenen haben soll, laut Vertrag vom 21. Januar 1887 ausgeschlossen.

Pr. Stargard, den 24. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

493 Der Schneider Anton Grzeszkowski von hier, und das Fräulein Ida Emilie Jacobsen von hier, im Beistande ihres Vaters, des Schuhmachermeisters Benjamin Jacobsen haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Ehevertrag vom 24. Januar 1887 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorhaltenen haben soll.

Danzig, den 24. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht 4.

494 Der Stationsassistent Hermann Kulling aus Hohenstein Westpr. und die Wittwe Olga Sauer, geborene Borchert zu Danzig, Langgarten 73, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Ehevertrag vom 25. Juni 1886 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 25. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht 4.

Verschiedene Bekanntmachungen.

Submission.

495 Verkauf von pptr. 9000 kg Bleiasche.

Bedingungsmäßige Offerten sind geschlossen bis spätestens zu dem am 9. Februar 1887, Nachmittags 4 Uhr, anberaumten Termin an die unterzeichnete Direction franco einzureichen.

Bedingungen ꝛc. liegen im diesseitigen Bureau zur Einsicht aus, können auch gegen 1 Mk. Copialien bezogen werden.

Danzig, den 18. Januar 1887.

Königliche Direction der Munitionsfabrik.

496 Die im Bezirke des unterzeichneten Eisenbahn-Betriebsamtes angesammelten alten Schienen, Schmiede- und Gußeisen-Abgänge und die gebrauchte Putzbaumwolle sollen am 10. Februar d. J., Vormittags 12 Uhr, öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen, sowie die Nachweisung der zum Verkauf kommenden Materialien liegen bei den Bahnhofs-Vorständen zu Berlin Bahnhof Friedrichsstraße, Schneidemühl, Dirschau, Königsberg i. Pr., Mohrungen, Braunsberg, Elbing, Bromberg, Danzig i. Th., Danzig h. Th., sowie bei den Vorstehern der Kaufmannschaft zu Berlin, Breslau, Bromberg, Posen, Stettin, Königsberg i. Pr., Elbing und Danzig zur Einsicht aus und werden den Kauflustigen auch auf portofreie Anforderung unsererseits unentgeldlich zugesandt.

Die Angebote sind in versiegelten Umschlägen mit der Aufschrift: „Angebot auf Materialien-Abgänge" versehen, bis zur Terminsstunde an unsere Adresse einzureichen.

Danzig, den 26. Januar 1887.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

497 Die Eigenthümer Damaschke und Naftalli zu Bilawi (Charlotten) haben die polizeiliche Schließung eines über ihre Ländereien in der Richtung von Uziско nach Seefeld führenden Fußsteiges beantragt.

Es wird deßhalb hiermit eine Präclusiofrist von 4 Wochen zur Anmeldung und Begründung etwaiger Widersprüche dagegen, die bei mir anzubringen sind, festgesetzt und, wenn solche nicht erfolgen, der Steig nach dieser Zeit geschlossen werden.

Seefeld, den 27. Januar 1887.

Der Amtsvorsteher.

498 Die der Stadtgemeinde Danzig zugehörige, in Letzkauerweide belegene Parzelle (Bruchland), welche nach dem Auszuge aus der Grundsteuer-Mutterrolle 1 Hektar 29 Ar 50 Quadratmeter groß ist, soll zum Verkauf ausgeboten werden.

Wir haben hierzu einen Lizitations-Termin auf Sonnabend den 19. März cr., Vormittags 12 Uhr im Kämmerei-Kassen-Lokal des Rathhauses hierselbst anberaumt, zu welchem wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß die speziellen Bedingungen nebst Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle und Zeichnung in unserem dritten Geschäfts-Bureau während der Dienststunden zur Einsicht bereit liegen und im Termin noch besonders zur Kenntniß werden gebracht werden.

Die Hälfte des gebotenen Kaufgeldes ist im Licitationstermin als Bietungs-Caution zu erlegen.

Danzig, den 18. Januar 1887.

Der Magistrat.

499 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns Philipp Mendelsohn zu Neuteich ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den 15. Februar 1887, Vormittags 12 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst Zimmer Nr. 15 anberaumt.

Pr. Stargard, den 24. Januar 1887.

Gregorkiewicz,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

500 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des früheren Apotheker und Mineralwasserfabrikanten Johann Friedrich Domning in Elbing ist zur Prüfung

der nachträglich angemeldne Forderungen Termin auf den 15. Februar 1887, Vormittag 11 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 12 anberaumt

Elbing, den 24. Januar 1887.

Groll,
Erster Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

501 Auf Antrag des Verwalters im Konkursverfahren über das Vermögen des Eigenthümers Johann Heinrich Michael Brückner zu Langfuhr soll das zur Konkursmasse gehörige, im Grundbuche der Vorstadt Langfuhr Band 4 Blatt 68, auf den Namen des Hofbesitzers Johann Heinrich Michael Brückner eingetragene, zu Lanfuhr, Heiligenbrunner Weg Nr. 3, 4, 5 belegene Grundstück am **9. März 1887**, Vormittags 10½ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt Zimmer 42, zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 52,59 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 1,4370 Hektar zur Grundsteuer mit 3240 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, können in der Gerichtsschreiberei 8, Zimmer Nr. 43 eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 10. März 1887, Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 42, verkündet werden.

Danzig, den 27. Dezember 1886.

Königliches Amtsgericht 11.

502

300 Mark Belohnung!

Am 30. Juli und 31. Dezember v. J. sind in dem Dorfe Vitzlin im Kreise Neustadt Brände vorgekommen, welche vermuthen lassen, daß sie böswillig angelegt sind.

Durch den ersten Brand wurde ein dem Rittergutsbesitzer von Brauchitsch zu Kl. Katz gehöriges, von den Arbeiterfamilien Soike und Piepke bewohntes Haus mit sämmtlichem darin befindlichen Inventar vernichtet; durch den zweiten Brand ein Stallgebäude des Gutspächters Albert Weith mit erheblichen Futtervorräthen, 73 Schafen, 4 Schweinen, 10 Hühnern und 3 Enten.

Für denjenigen, welcher den Thäter zu Anzeige bringt und Thatsachen nachweist, die zur Ermittelung sowie zu der Ueberführung desselben verhelfen, wird hierdurch eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt.

Danzig, den 2. Februar 1887.

Der Regierungs-Präsident.

Inserate im „Oeffentlichen Anzeiger“ zum „Amtsblatt“ kosten die gespaltene Korpus-Zeile 20 Pf.

Druck von A. Schroth in Danzig.